



INLAND

Heute wird das neue Restaurant Schneefahrt in Malbun eröffnet.

SEITE 3



INLAND

Lediglich Rang 19 für Tina Weirather bei der Spezialabfahrt in Val d'Isère (Fra).

SEITE 19

Liechtensteiner
BUSINESS-CENTER www.business.li

ERREICHBAR, WANN IMMER ICH WILL

Telefonischer Feriendienst bereits
ab CHF 75.-/Woche*

Jetzt buchen unter +423 265 25 00

*inkl. MWST

Speckgürtel rund um Liechtenstein

Vaduz/Buchs. – Immer mehr ausländische Arbeitskräfte pendeln täglich zur Arbeit nach Liechtenstein. Die Zahl der Zupendler stieg 2011 auf einen neuen Rekordstand von rund 18 200, nach 17 570 im Jahr zuvor. Das anhaltende Wachstum an Zupendlern sorgt für einen rasanten Bevölkerungsanstieg in den Nachbargemeinden wie Buchs, Sargans oder Feldkirch. «Teilweise ist schon vom Speckgürtel um Liechtenstein herum die Rede», sagt Carsten-Henning Schlag, Professor für Volkswirtschaftslehre an der Universität Liechtenstein. «Man verdient sein Geld in Vaduz, gibt es aber in Buchs aus», sagt Schlag. Diese Entwicklung ärgert vor allem die Detail- und Fachhändler sowie die Immobilienmakler. **WIRTSCHAFT REGIONAL**

Ein Freigeist liebt Herausforderungen

Eschen. – Nina Schwarzkopf-Hilti scheut keine neuen Aufgaben. Herausforderungen nimmt sie gerne an. «Ideen kreativ umsetzen – das ist es, was im Leben Spass macht. Im Rahmen der Serie «Landtagskandidaten im Porträt» verrät die Unternehmerin, was sie an der Landtagsarbeit reizt. **SEITE 7**

Eine Bluttat erschüttert die USA

Newtown. – Es ist eine der schlimmsten Bluttaten an einer Schule in der amerikanischen Geschichte: Bei einem Amoklauf US-Staat Connecticut sind am Freitag Dutzende Kinder und Lehrer getötet worden. **SEITE 18**

HEUTE

Die Zweite	2
Inland	3-15
TV-Programme	16, 17
Boulevard	18
Sport	19-24
Multimedia	27
What's up	28
Harmoniemusik Eschen	29
Kultur	31, 33
Ausland	35
Die Letzte	36

MEHR FOTOS ZU DEN BEITRÄGEN
www.vaterland.li

Vaduzer Medienhaus AG
Liechtensteiner Vaterland
Lova Center, Postfach 884, 9490 Vaduz
Tel. +423 236 16 16, Fax +423 236 16 17
E-Mail Redaktion: redaktion@vaterland.li
E-Mail Sportredaktion: sport@vaterland.li
E-Mail Abo: abo@vaterland.li
E-Mail Inserate: inserate@vaterland.li



«Wir stehen im Wettbewerb»

«Eine Zusammenarbeit mit Grabs ersetzt nicht die Kooperation mit einem Zentrumsspital», halten Spitaldirektor Daniel Derungs und Chefarzt Fritz Horber zur strategischen Neuausrichtung des Liechtensteiner Landesspitals fest.

Von Günther Fritz

Vaduz. – Nächste Woche wird sich der Landtag in seiner letzten Sitzung dieser Legislaturperiode gleich mit vier Vorlagen zur strategischen Neuausrichtung des Landesspitals befassen, nämlich mit dem Regierungsbericht, der entsprechenden Stellungnahme der Besonderen Landtagskommission (BLK), dem Standortevaluationsbericht und der Eignerstrategie. Vor diesem Hintergrund gab das «Vaterland» Spitaldirektor Daniel Derungs und Chefarzt Fritz Horber die Möglichkeit, die Zukunft des Landesspitals aus der Innensicht ausführlich zu beleuchten.

Nicht voll auf Konkurrenz zu Grabs
Im Rahmen der Neukonzeptionierung ist für Chefarzt Fritz Horber die vertikale Kooperation mit einem Zentrumsspital unabdingbar: «Wenn die Abläufe mit einem Zentrumsspital klar abgestimmt sind, ist dies ein grosser Vorteil für die Versorgung und Sicherheit der Patienten.» Was die künftige Zusammenarbeit mit Grabs betrifft, erklärt Spitaldirektor Daniel Derungs: «Wir stehen hier im Gesundheitswesen, wie dies auch in der Schweiz der Fall ist, im Wettbewerb.



Chefarzt Fritz Horber (l.) und Spitaldirektor Daniel Derungs sind sich einig: «Für den Ruf des Landesspitals ist die Qualität das Wichtigste. Unser Ziel ist es, die medizinische Qualität, die gefordert wird, deutlich zu verbessern.» Bild Daniel Ospelt

Wir wollen nicht voll auf Konkurrenz zu Grabs fahren. Das möchte ich gern festhalten. Aber es ist so, dass wir in gewissen Bereichen die gleichen liechtensteinischen Patienten ansprechen möchten, die sich heute in Grabs behandeln lassen.»

Qualität setzt sich immer durch
Spitaldirektor Daniel Derungs ist aber sicher, dass es nach wie vor Gebiete geben wird, auf denen Vaduz mit

Grabs zusammenarbeiten könne und auch wolle. Es habe bereits ein erstes Gespräch mit den Verantwortlichen der Spitalregion RWS (Rheintal-Werdenberg-Sarganserland), des Kantonsspital St. Gallen und Vaduz stattgefunden. Dieses sei konstruktiv verlaufen und es werde sicher noch weitere Gespräche geben. Eine Zusammenarbeit mit Grabs ersetze jedoch nicht die Kooperation mit einem Zentrumsspital. In welches Spital der Pa-

tient schlussendlich geht, werde er aber immer frei entscheiden können, betont Chefarzt Fritz Horber. Das mache er übrigens heute schon und werde dies auch in Zukunft tun. Dazu Chefarzt Fritz Horber: «Wir werden aber versuchen, durch individuelle und evidenzbasierte Therapie die Patienten von der Qualität unseres Spitals zu überzeugen. Qualität hat sich noch immer durchgesetzt.»

INTERVIEW SEITEN 11 BIS 14

Goldenes Lorbeerblatt an Peter Ritter und Marco Büchel

Sport. – Das ehemalige Ski-Ass Marco Büchel und der langjährige Sportfunktionär Peter Ritter sind mit dem Goldenen Lorbeerblatt der Liechtensteiner Regierung ausgezeichnet worden. Bereits zum achten Mal verlieh die FL-Regierung in Vaduz das Lorbeerblatt an Persönlichkeiten aus der Sportwelt für herausragende sportliche Erfolge und ausserordentliche Verdienste für den Sport des Landes Liechtenstein.

«Diese Auszeichnung erfüllt mich mit sehr viel Stolz und ich hätte nicht gedacht, dass ich das Goldene Lorbeerblatt erhalte», freute sich der 41-jährige Marco Büchel ehrlich. Der frühere Sportfunktionär Peter Ritter stand für viele Strukturreformen. «Ohne den Auftrag des Sports hätten wir das nicht erreicht. Die Aufgaben sind vielschichtig und verlangen viel Einsatz. Mein Dank geht an die Sportler, die mit ihren Leistungen in der Welt erfolgreich geworden sind», gab Peter Ritter die Blumen weiter. **SEITE 21**



Ehrenvolle Auszeichnung: Das Goldene Lorbeerblatt der FL-Regierung ging an Peter Ritter (links) und Marco Büchel (rechts). Sportminister Hugo Quaderer würdigte die beiden Persönlichkeiten gestern in Vaduz. Bild SDB

Paukenschlag in Israel

Tel Aviv. – Knapp sechs Wochen vor der Parlamentswahl hat Aussenminister Avigdor Lieberman am Freitag seinen Rücktritt eingereicht. Der 54-Jährige zog mit diesem Schritt die Konsequenzen aus einer Anklage im Zuge einer Affäre um Begünstigung. «Obwohl ich kein Gesetz gebrochen habe, habe ich beschlossen, von meinen Ämtern als Aussenminister und stellvertretender Ministerpräsident zurückzutreten», erklärte Lieberman. Er wolle noch vor den vorgezogenen Parlamentswahlen am 22. Januar seinen Namen reinwaschen. **SEITE 35**

subvento establishment
9491 Ruggell
Tel. +423 232 90 76
www.subvento.li

Organisation Personal Unternehmensausbildung
Finanzen Marketing Unternehmensberatung

Buchhaltung und Unternehmensberatung
für Gewerbe- und KMU-Betriebe